

Amtsblatt Chemnitz

Schulneubau S.2

Der Schulkomplex für Körperbehinderte an der Fürstenstraße steht vor seiner Fertigstellung.

Kultur S.3

Chemnitzer Musikschüler haben sich für den Landeswettbewerb »Jugend musiziert« empfohlen.

Asyl S.4

Leser finden hier Antworten auf zur Einwohnerversammlung gestellte Fragen.

Macher der Woche S.6

Wer setzt sich besonders für ein Ziel oder Vorhaben ein und bringt so auch Chemnitz voran?

Ausschreibungen

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt sechs öffentliche Ausschreibungen.

Stadt hat für jedes Kind einen Kitaplatz

Mit der Bedarfsplanung für Plätze in Kindertageseinrichtungen sichert die Stadtverwaltung den Rechtsanspruch aller Eltern auf einen Krippen- und Kindergartenplatz ab. Dass es Eltern mitunter nicht möglich ist, ihr Kind in der favorisierten Einrichtung im Wohngebiet oder zum gewünschten Zeitpunkt unterzubringen, hat Gründe.

Sobald ihr Kind geboren ist, bemühen sich Eltern darum, es in einer Kita ihrer Wahl anzumelden. Dies geschieht deshalb, da Arbeitgeber oft schon Monate vor Wiederaufnahme der Berufstätigkeit Zusagen über die Betreuung des Nachwuchses ihrer Beschäftigten verlangen, obwohl ein gesetzlicher Anspruch besteht. Eine bessere Zusage als die des Gesetzgebers kann es indes nicht geben. Im Bestreben, sich einen Platz zu sichern, lassen Eltern ihr Kind vorläufig – meist Monate vor dem Vordereintritt in den Job – in Kita vormerken, oft sogar in mehreren. So verständlich das Bedürfnis von Eltern ist, sich einen Wunschplatz und -termin rechtzeitig zu sichern, führen Mehrfachvorkerkungen doch mitunter zum Eindruck, die Platzkapazität reiche nicht aus.

Kita-Anmeldung per Mausclick

Stadtrat und Verwaltung haben als Steuerungsinstrument ein stadteinheitliches Belegungsmanagement initiiert. 2014 ging daraufhin ein bürgerfreundliches Kita-Portal online. Die Anmelde-, Reservierungs- und Belegungsplattform mit allen in Chemnitz verfügbaren Plätzen ist inzwischen ein von Eltern stark genutzter Service geworden. Sie können vom heimischen Computer die gewünschte Einrichtung wählen und ihr Kind dort anmelden.

Reicht die Platzkapazität?

Das Kita-Portal verringert gleichzeitig den Verwaltungsaufwand. Schließlich sind Kommunen gehalten, Steuermittel effektiv einzusetzen, dies gilt es auch bei der Planung von Kita-Kapazitäten zu berücksichtigen. Dass die Stadt dabei effizient kalkuliert, belegt ein Blick auf die Statistik: Aktuell verfügen Chemnitzer Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege über eine Platzkapazität für Kinder unter drei Jahren von knapp 3.200 und für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt von knapp 7.100. Die Auslastung liegt derzeit leicht darunter, in den Krippen bei 98,9 Prozent und in Kindergärten bei 98,4 Prozent. Unter den 10.115 in den Kindertageseinrichtungen aufgenommenen Kindern sind 179 aus Flüchtlingsfamilien. Dies entspricht einem Anteil von 1,8 Prozent. Da die Stadt davon ausgeht, dass dieser Prozentsatz steigt, sorgt sie rechtzeitig vor. So kommen ab März weitere Plätze in der Kita an der Straße Usti nad Labem 197 hinzu: 24 Krippen-



Wohlbehütet: Die Kleinen in der Kita Moritzstraße. Erzieherin Nancy Tschirch schaut mit Finn, Ali, Lea, Lea Flora und Paul (v.l.) ein Buch an.
Foto: Kristin Schmidt

und 66 Kindergartenplätze und 5 Kindertagespflegestellen. Sicher ist auch, dass nach der Einschulung von 2.019 Kindergartenkindern im August 2016 diese Platzanzahl auch wieder zur Verfügung steht.

Wann und von wem erhalten Eltern Bescheid?

Bis Ende Februar/Anfang März bereiten die Leiterinnen der Kitas die Aufnahmen der Kinder ab August bis Dezember 2016 in ihren jeweiligen Einrichtungen vor und informieren die Eltern. Bei Anmeldungen für bestimmte Kitas bzw. Stadtteile in den Monaten März bis Juli kann es erfah-

rungsgemäß für diejenigen Eltern zu Wartezeiten bis zum Abgang der Schulanfänger kommen, die konkrete Aufnahmetermine oder spezielle Kindertageseinrichtungen bevorzugen. So kann es vorerst bzw. zwischenzeitlich zu einer Absage kommen.

Was, wenn die Wunsch-Kita absagt?

Sollten Eltern von ihren Wunscheinrichtungen eine Absage erhalten, können sie sich anschließend im Kita-Portal oder im Amt für Jugend und Familie über freie Plätze informieren und erhalten ein alternatives Platzangebot. Des Weiteren bietet das

Kita-Portal den Eltern eine umfassende und den individuellen Bedingungen angepasste Recherche über alle Betreuungsangebote in Chemnitz.

Kommen weitere Kita-Plätze hinzu?

Jährlich schreibt die Kommune ihre Kita-Bedarfsplanung fort und berücksichtigt dabei neben den aktuellen Geburtenzahlen ebenso weitere demographische Parameter. Vorausschauend hat die Stadtverwaltung für 2017 den Neubau von drei Einrichtungen mit jeweils 100 Plätzen geplant. Zudem soll die Kita Sonnenstraße 42 mit 88 Plätzen wieder öffnen. In den Chemnitzer Einrichtungen sind neben Gruppen-, Funktions- und Schlafräumen in der Regel zusätzlich auch Räume für Rückzug und Ruhe, für Bewegung und differenziert kreativ-pädagogische Angebote vorhanden. »Jede Chemnitzer Kindertageseinrichtung besitzt eine dementsprechende Betriebslaubnis«, so die Amtsleiterin im Amt für Jugend und Familie, Gunda Georgi.

Gibt es ausreichend Kita-Personal?

Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass Kommunen für die von ihnen geplante Platzkapazität auch ausreichend Fachpersonal zur Bildung, Erziehung und Betreuung der aufgenommenen Kinder vorzuhalten hat. Deutlich erhöht haben sich die Ausbildungs- und Studienzahlen bei staatlich anerkannten Erziehern, Sozialpädagogen und Absolventen mit Bachelor- bzw. Master-Abschlüssen der Kindheitspädagogik. Nicht zuletzt haben die im vorigen Jahr ausgehandelten Tarifabschlüsse für Sozial- und Erziehungsberufe zusätzliche Anreize geschaffen, in diesen Berufsfeldern tätig zu sein. »So kann die Stadtverwaltung bislang aus vielen Bewerbungen Fachkräfte für Chemnitzer Kindertageseinrichtungen rekrutieren. 200 pädagogische Fachkräfte hat die Stadt seit 2014 neu eingestellt. Momentan ist nicht erkennbar, dass es an geeigneten Bewerbern mangelt«, konstatiert Gunda Georgi. ■

Erklärung der Chemnitzer Oberbürgermeisterin zum aktuellen Stand Chemnitztalviadukt

»Es ist unbefriedigend und enttäuschend, dass sich Herr Dr. Grube unserer Fragen nicht persönlich annimmt oder der geäußerten Bitte um einen Gesprächstermin entspricht. Der Konzernbevollmächtigte rezitiert in seiner Antwort lediglich die bekannten Vorfestlegungen und Verfahrensschritte.

Das ist schlicht unmöglich, denn erstens geht es beim Chemnitztalviadukt um ein bedeutendes Baudenkmal und zweitens haben viele Bürgerinnen und Bürger sowie Abgeordnete klar Position für den Erhalt des Bauwerks bezogen. Sie alle verdienen – nicht zuletzt im Interesse des bestmöglichen

Ergebnisses – eine fundierte Auseinandersetzung mit den vorliegenden Fakten. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich bereits Anfang Februar mit den drei Bundestagsabgeordneten Herrn Frank Heinrich, Herrn Detlef Müller und Herrn Michael Leutert vereinbaren konnte, dass wir uns in

einer breiten, parteiübergreifenden Allianz für das Thema einsetzen und einen Termin mit Dr. Grube erreichen wollen.«

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin hatte sich an den Vorsitzenden des Vorstands der Deutschen Bahn AG

gewandt, um konkrete Möglichkeiten und Spielräume für das Projekt in einem Gespräch mit Herrn Dr. Grube persönlich erörtern zu können, nachdem die DB Netz AG im Dezember 2015 die Unterlagen zur Planfeststellung beim Eisenbahnbundesamt eingereicht hatte.

Terra Nova Campus ist fertig

Feierliche Eröffnung steht bevor: Terra Nova Campus – Entdeckerschule Förderzentrum für Körperbehinderte ist ein 35 Mio. Bauvorhaben

Das größte Schulbauprojekt in Chemnitz wird seinen Schülern und Lehrern übergeben: Am kommenden Montag wird der Terra Nova Campus feierlich durch Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Sonderpädagogische Förderzentrale Chemnitz, Schulleiterin Annett Goerlitz und die Leiterin Ganztagsbetreuung und Heim, Franka Lämmel eröffnet.

Auf rund 14.000 Quadratmetern beinhaltet der Terra Nova Campus Schule, Therapie- und Medizinbereich, Heim- und Ganztagsbetreuung, Sporthalle und Sportfreianlagen. Mit 35,1 Millionen Euro ist es die größte Schulhausbaumaßnahme der Stadtverwaltung in Chemnitz. Über 20 Millionen Euro bezahlte die Stadt Chemnitz und 14,8 Millionen Euro förderte der Freistaat Sachsen. Damit können ab dem zweiten Schulhalbjahr 2015/ 2016 am Sonderpädagogischen Förderzentrum Chemnitzer Körperbehindertenschule (SPFZ) 251 Kinder und Jugendliche, davon 107 aus Chemnitz, in ihren neuen Räumlichkeiten lernen. Die Konzentration der einzelnen Funktionsbereiche an einem Ort sichert kurze Wege und bestmögliche Betreuung der körper- und zum Teil mehrfachbehinderten Kinder. ■

Hinweis: Eine ausführliche Berichterstattung über die Eröffnung in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes.



Auf die Bedürfnisse von Körperbehinderten perfekt angepasst: der Speisesaal (1), die Klassenzimmer (2), Therapieräume und das Schwimmbad (4) von li. oben nach re. unten
Fotos: Kristin Schmidt

Stadtteilkonferenz mit Neuwahl des Stadtteilrates

Am 24.2.16, 17 Uhr beginnt die Stadtteilkonferenz des Sonnenbergs in der Georg-Weerth-Mittelschule. Dabei steht die Neuwahl des Stadtteilrates an. Im Gremium sind neue Mitstreiter gefragt, da einige der bisher-

gen Stadtteilräte ausscheiden. Mehr Infos dazu bei Stadtteilmanagerin Elke Koch, Ruf 015227573016 oder per mail: manager-sonnenberg@gmx.de, oder direkt im Bürgerzentrum Sonnenstraße 35. ■

Absolventen einer beruflichen Aufstiegsfortbildung sind im Job ganz weit vorn

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist in einer empirischen Untersuchung der Frage nachgegangen, wer die besseren beruflichen Perspektiven hat: Akademiker oder Fachkräfte mit Fortbildungsabschluss? Das IW kommt dabei zu dem Ergebnis, dass sich die berufliche Fortbildung über alle Maßen lohnt, egal ob es um Verantwortung, um berufliche Perspektiven oder um das Einkommen geht.

So bewegen sich Absolventen einer beruflichen Aufstiegsfortbildung, also diejenigen, die sich nach ihrer beruflichen Ausbildung zum Beispiel für eine Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt entscheiden, auf gleichem Niveau wie Arbeitnehmer mit Bachelor- bzw. Master-Abschluss. Für eine Beschäftigung mit Führungsverantwortung ist nämlich ein Hochschulabschluss keinesfalls Pflicht im Gegenteil: Berufliche Fortbildung bzw.

die Höhere Berufsbildung führt ihre Absolventen sogar häufiger in direkte Personalverantwortung: 47 Prozent der Fortbildungs-, aber nur 39 Prozent der Hochschulabsolventen bekleiden eine solche Position im Beruf. Ebenso sind Meister oder Techniker gegenüber Kollegen öfter fachlich weisungsbefugt als Akademiker (80 versus 69 Prozent). Die Gehälter für viele Fortbildungsabsolventen sind überdurchschnittlich, stellt das IW fest und führt entsprechende Zahlen an. Last but not least darf angemerkt werden, dass auch die Wirtschaft von Fortbildungsabsolventen profitiert denn die Höhere Berufsbildung ist ein wichtiger Innovationstreiber, wie die Studie ebenfalls zeigt. Auf der Homepage der IHK Chemnitz ist unter www.chemnitz.ihk24.de eine Zusammenfassung der Studie veröffentlicht. ■

Euba: Spielgeräte aufgestellt



Der Spielplatz am Sportplatz Euba, der seit Dezember 2015 gesperrt war, da seine 1995 aufgebauten Spielgeräte nun verschlissen waren und nicht mehr gefahrlos benutzt werden konnten, ist jetzt im Februar erneuert und mit neuem Spielgerät versehen worden. In der Spielplatz-

konzeption der Stadt wurde für die Anlage ab 2017 ein Betreiberwechsel vorgeschlagen. Da sich bislang keiner fand, hat die Stadt nun selbst neue Geräte aufgestellt. Den Kletterturm mit Rutsche können die Kinder des Ortes nun testen. ■

Foto: A. Ehrenberg

Nistkästen bauen

Am 20. und 27. Februar jeweils von 9 bis 15 Uhr findet wieder die Aktion »Max Meise – Nistkastenbau für Groß und Klein« in der Naturschutzstation Adelsbergstraße 192 statt. Eingeladen sind Erwachsene und Kinder die unter Anleitung Nistkästen bauen wollen. Man kann sich in der Naturschutzstation dabei auch Anregungen für Brut- und Nistmöglichkeiten für von Gebäuden bewohnenden Vogelarten oder Fledermäusen holen. Für das Material erbittet der VSO eine Spende von etwa 5 Euro pro Nistkasten. ■

Vortrag zum Vogelschutz

Am 2. März 2016 findet 18.45 Uhr als Gemeinschaftsprojekt zwischen der Volkshochschule und der unteren Naturschutzbehörde im Tietz, Moritzstraße 20 der Vortrag von Jens Börner »Vogel- und Naturschutz im Garten – über Nisthilfen, Blumenweiden und Nashornkäfer« statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung über die Volkshochschule ist jedoch erforderlich.

Zweimal im Schloss Bellevue

Bundespräsident Joachim Gauck bittet die Chemnitzer Ballettbetriebsdirektorin übermorgen zur Soiree »Deutschland tanzt« und verleiht ihr am 7. März die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Sabrina Sadowska, Ballettbetriebsdirektorin und 1. Ballettmeisterin der Theater Chemnitz, ist in den nächsten Wochen gleich zweimal auf Einladung des Bundespräsidenten Joachim Gauck zu Gast im Berliner Schloss Bellevue. Übermorgen ist sie zur Soiree »Deutschland tanzt« gebeten. Der Bundespräsident lädt regelmäßig zu kulturellen Veranstaltungen in das Schloss Bellevue ein. Diesmal steht der Tanz im Mittelpunkt. Den Anlass bietet das Tanzjahr 2016, initiiert durch die Tanzplattform Deutschland (Frankfurt am Main), den Tankongress (Hannover), die Internationale Tanzmesse NRW (Düsseldorf) und den Dachverband Tanz Deutschland, um bei Premieren, Festivals und Events den Tanz als künstlerisches Ereignis zu feiern und auf seine Potenziale für Bildung, Kreativität, Gesundheit und Integration hinzuweisen.

Am 7. März, dem Vortag des internationalen Frauentages, zeichnet Joachim Gauck Frauen aus, die sich kulturell und wissenschaftlich engagieren und dabei Herausragendes leisten. Persönlich überreicht er Sabrina Sa-



Sabrina Sadowska, Ballettbetriebsdirektorin und 1. Ballettmeisterin der Theater Chemnitz, ist in den nächsten Wochen gleich zweimal auf Einladung des Bundespräsidenten Joachim Gauck zu Gast im Berliner Schloss Bellevue. Foto: Dieter Wuschanski

dowska die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik

Deutschland. Sabrina Sadowska ist Ballettbetriebsdirektorin und erste

Ballettmeisterin bei den Städtischen Theatern Chemnitz und war bis 2013 Ballettmeisterin und seit 1999 stellv. Ballettdirektorin beim Ballett Vorpommern/Theater Vorpommern GmbH. Im Jahr 2006 wirkte sie maßgeblich an der Gründung der Ständigen Konferenz Tanz e.V. mit. Ein besonderes Anliegen ist ihr der berufliche Wiedereinstieg von Tänzerinnen und Tänzern nach ihrer Tanzkarriere. Als Ergebnis einer Studie der Ständigen Konferenz Tanz e.V. wurde 2010 die Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland gegründet, die sich auch für die Schaffung von Spezialzentren für Tänzergesundheits und Tänzerrehabilitation einsetzt. Als Mitbegründerin und Vorsitzende der Stiftung brachte Sabrina Sadowska mit einer weiteren Kollegin das Stiftungskapital selbst auf.

Sabrina Sadowska ist gebürtige Schweizerin und erhielt ihre Ausbildung als Tänzerin und Ballettpädagogin in ihrer Heimatstadt Basel an der Ballettakademie Maria Gorkin - Ise Leukern. Es folgten Engagements als Tänzerin von 1985 bis 1997 am Theater Trier, am Stadttheater Bremerhaven und am Opernhaus Halle. Innerhalb ihrer Tänzerlaufbahn war sie von 1986 bis 1992 Stipendiatin für Bournoville-Studien am Königlich Dänischen Ballett in Kopenhagen. Zahlreiche Einladungen als Ballett-

pädagogin führten sie an die Staatliche Ballettschule in Warschau, die Ballettschule der Oper Leipzig, die Palucca Hochschule für Tanz in Dresden, an das Polish Dance Theater und das Aalto Theater Essen. Gemeinsam mit Ralf Dörnen begann sie 1997/1998 als Ballettmeisterin, seit 1999/2000 auch als Stellvertretende Ballettdirektorin beim Ballett Vorpommern. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist Sabrina Sadowska als Ballettbetriebsdirektorin und 1. Ballettmeisterin am Theater Chemnitz tätig.

Ihre Arbeit als Ballettmeisterin ist beeinflusst vom Pädagogen Peter Appel, welcher in seiner langjährigen Tätigkeit in Köln, Hamburg, Basel, Düsseldorf und Zürich Generationen von Tänzern geformt und geprägt hat. Seit 1998 war Sabrina Sadowska als Choreografin für Schauspiel und Musiktheater in bisher über 50 Produktionen tätig. Im Bereich Kulturelle Bildung kreierte sie in Kooperation mit verschiedenen Schulen für die renommierte Bachwoche Greifswald mehrere Schultanzprojekte. 2010 gründete sie nach jahrelangem Engagement um das Thema »Tanzen und danach« zusammen mit Inka Atassi die Stiftung TANZ-Transition Zentrum Deutschland. Mit dieser Stiftung engagiert sie sich für einen nahtlosen Übergang am Ende einer Tanzkarriere in einen nächsten Beruf. ■

Für den Landeswettbewerb »Jugend musiziert« qualifiziert

Preisträgerkonzert am 28. Februar 2016 im Bürgergarten in Stollberg

Zum 25. Regionalwettbewerb »Jugend musiziert« stellten kürzlich in der Städtischen Musikschule Chemnitz, in der Musikschule Flöha und im Bürgergarten Stollberg 147 Teilnehmer ihr musikalisches Können in den Kategorien Streichinstrumente, Solo; Akkordeon, Solo; Percussion und Mallets, Solo; Zupfensemble; Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument; Duo: Klavier und ein Blechblasinstrument und Klavier Kammermusik unter Beweis. 56 Schüler haben sich

für den Landeswettbewerb »Jugend musiziert« 2016 qualifiziert, der in Hoyerswerda ausgetragen wird.

Ein Konzert der regionalen Preisträger findet am 28. Februar 2016, 16 Uhr im Bürgergarten in Stollberg, Hohensteiner Straße 16, 09366 Stollberg/Erzgebirge statt. Der Eintritt ist frei.

Aus Chemnitz wurden 63 Teilnehmer mit einem 1. Preis ausgezeichnet. 30 von ihnen mit einer Weiterleitung zum Landeswettbewerb »Jugend musiziert« 2016.

Thomas Haubold vom Regionalaussschuss »Jugend musiziert« im Anschluss an den Wettbewerb: »Es ist immer wieder erstaunlich, wie locker

und unbeschwert junge Leute musikalische Höchstleistungen bringen, die die Grenze zum professionellen Musizieren weit überschreiten.«

Die jüngsten Musiker des Regionalwettbewerbs haben jeder einen 1. oder 2. Preis errungen, können sich aber erst im Alter von zehn Jahren auf Landesebene qualifizieren. In der jüngsten Altersgruppe erzielten hervorragende Ergebnisse: Matthias Wagner, Cello, aus Chemnitz, und das Klaviertrio aus Chemnitz mit Jonathan Morgenstern. Maximilian Zaunick und Jette Mathilde Schmidt haben je 24 von 25 möglichen Punkte erreicht. In der Kategorie Streichinstrumente Solo haben sich 15 Schüler zum Landeswettbewerb qualifiziert: Kim

Winter, aus Thierbach; Wiebke Mehner, aus Jöhstadt; Helene Winkler, aus Chemnitz; Lydia Stettinius, aus Chemnitz und Lucie Bartholomäi, aus Marienberg erreichten die Höchstpunktzahl von 25 Punkten.

Bei den Solo Akkordeonisten haben 9 Schüler die Weiterleitung zum Landeswettbewerb geschafft: Eric Erler aus Freiberg; Yannik Reuter, aus Freiberg; Pauline Henkel, aus Freiberg und Laetitia Pittschaft, aus Augustsburg mit je 24 Punkte.

In der Kategorie Percussion und Mallets, Solo hat Tizian Schreiber die Weiterleitung zu Landeswettbewerb mit 24 Punkten geschafft. Bei den Zupfensembles haben sich

6 Duos (12 Teilnehmer) für den Landeswettbewerb qualifiziert. Die Duos Theodor und Marko Dorotsky, aus Freiberg und Julia Hajduczek und Kevin Rau aus Chemnitz haben 24 Punkte erreicht.

In der Wertung Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument qualifizierten sich 5 Duos (10 Teilnehmer) und in der Kategorie Duo Klavier und ein Blechblasinstrument 3 Duos (6 Teilnehmer) zum Landeswettbewerb. Donath Rehm und Robin Gaede aus Zwönitz sowie Bendiks Rehm auch mit Robin Gaede als Duo Partner erreichten die Höchstzahl von 25 Punkten.

In der Wertung Klavier Kammermusik qualifizierten sich ein Klaviertrio zum Landeswettbewerb. ■

Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht

Die TU Chemnitz lädt vom 24. Februar bis 7. März 2016 Besucher jeden Alters zur Mitmach-Ausstellung »Mathematik & Technik erleben« ein. Schulklassen sollten sich vorher anmelden

Ob Knobelspiele, naturwissenschaftliche Phänomene oder »Goldener Schnitt« – bei der Mitmach-Ausstellung »Mathematik & Technik erleben« gibt es an der Technischen Universität Chemnitz für Besucher aller Altersgruppen viel zum Staunen und Entdecken. Vom 24. Februar bis 7. März

2016 laden die Fakultät für Mathematik und das Kreativzentrum »Mensch - Maschine - Mobilität« der Universität in den Future Campus ein. Geöffnet ist die Ausstellung im Universitätssteil Straße der Nationen 62 in der Halle 010 (Eingang Ecke Georgstraße/Straße der Nationen, Erdgeschoss) für angemeldete Schulklassen und Gruppen von Montag bis Freitag zwischen 8 und 14 Uhr. Einzelpersonen und Familien können ebenfalls zu den Gruppenzeiten sowie an den Donnerstagen bis 16 Uhr die

Ausstellung besuchen. Besucher jeden Alters und unterschiedlicher Vorbildung können sich an vielfältigen Exponaten ausprobieren und anhand alltagspraktischer Beispiele naturwissenschaftliche Phänomene spielend nachvollziehen.

Aufgrund der hohen Nachfrage werden Schulklassen und größere Gruppen gebeten, bereits im Vorfeld einen Termin zu vereinbaren. Beginnend mit der Startzeit erfolgt eine kleine Einweisung für die Besuchergruppen. Für den Besuch der Ausstellung sollten

etwa zwei Stunden eingeplant werden.

Eine Anmeldung (inklusive Terminbestätigung) ist möglich bei Dr. Frank Göring, ☎ 531 34124, E-Mail frank.goering@mathematik.tu-chemnitz.de, sowie Veronika Mühlhausen, ☎ 531 36728, E-Mail veronika.muehlhausen@verwaltung.tu-chemnitz.de. Der Besuch kostet für Kinder ab fünf Jahre und Schüler 1 Euro, für Auszubildende und Studierende 2 Euro und für Erwachsene 2,50 Euro. ■

Vortrag zu Schreibmaschinen im I-Museum

In Kooperation mit dem Förderverein lädt das Industriemuseum zu einer Vortragsreihe im Rahmen der Sonntagsmatinee ein. Dabei geht es um Themen der Industrie- und Technikgeschichte. Die nächste Veranstaltung widmet sich sächsischen Schreibmaschinen von 1900 bis 1990. In dem Vortrag setzt Reinhold Schubert am 28. Februar, 10.30 Uhr im Seminarraum des Industriemuseums an der Zwickauer Straße 119 die Veranstaltungsreihe fort.

Fragen & Antworten zu Asylthemen

Nur ein Teil der vorab eingereichten Fragen konnten während der Einwohnerversammlung zum Thema Asyl in der Stadthalle beantwortet werden. Amtsblatt informiert in Beiträgen über Schwerpunkte der Diskussion.

Wie viele Rückführungen/Abschiebungen erfolgten 2015 und 2016 durch die Stadt Chemnitz?

Durch die Ausländerbehörde der Stadt Chemnitz wurden 2015 sechs Abschiebungen durchgeführt. Dabei handelt es sich allerdings nicht um Abschiebungen abgelehnter Asylbewerber, da für aufenthaltsbeendende Maßnahmen abgelehnter Asylbewerber einschließlich ihrer Familienangehörigen, insbesondere Ehegatten und minderjährige Kinder oder Lebenspartner, auch wenn diese keinen Asylantrag gestellt haben, die Zentrale Ausländerbehörde bei der Landesdirektion Sachsen – also der Freistaat – zuständig ist.

Durch die Landesdirektion werden die Zahlen nicht regional erfasst, so dass diese nur für ganz Sachsen vorliegen. Demnach erfolgten in Sachsen im Jahr 2015 insgesamt 1.725 Rückführungen. Davon erfolgten 940 Abschiebungen und 785 behördlich bestätigte freiwillige Ausreisen.

Da die freiwilligen Ausreisen durch die Stadt Chemnitz erfasst und dem Freistaat weiter gemeldet werden, ist hierzu eine Aussage möglich. Demnach sind in der Stadt Chemnitz 2015 90 Personen freiwillig ausgereist, wobei die meisten freiwilligen Ausreisen nach Serbien (18), Kosovo (17) und Albanien (13) erfolgten. 2014 reisten im Vergleich dazu nur 41 Personen freiwillig aus.

Werden die Asylbewerber verpflichtend über die Grundsätze des Zusammenlebens in Deutschland (z. B. Gleichberechtigung von Mann und Frau, Religionsfreiheit, Trennung von Staat und Religion usw.) aufgeklärt?

Die Verpflichtung zur Teilnahme an Integrationskursen ergibt sich aus §§ 44 und 44a Aufenthaltsgesetz. Sie gilt insbesondere für Personen, die als Asylberechtigte anerkannt oder für die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Flüchtlingeigenschaft i. S. d. § 3 Abs. 1 Asylgesetz oder subsidiären Schutz i. S. d. § 4 Abs. 1 Asylgesetz zuerkannt hat.

Während des noch laufenden Asylverfahrens besteht im Rahmen des verfügbaren Kapazitäten die Möglichkeit zur Zulassung an Integrationskursen für Ausländer, die eine Aufenthaltsgestattung besitzen und bei denen ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist. Derzeit besteht diese Möglichkeit für Asylbewerber aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea. Asylbewerber aus Afghanistan haben demgegenüber aktuell keinen Zugang nach dieser Regelung.

Unabhängig davon erhalten die Asylbewerber durch die Sozialarbeiter Hinweise zum Zusammenleben in Deutschland. Auch verschiedene Publikationen, z. B. die Willkommensbroschüre der Stadt Chemnitz, stehen den Asylbewerbern zur Verfügung, um sich mit der deutschen Kultur vertraut zu machen.



Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge werden in Clearinghäusern betraut. Eines von zweien wurde kürzlich bezogen. Foto: Kristin Schmidt

So hat die Stadt eine Willkommensbroschüre in sechs Sprachen aufgelegt. Das Heft ist im Sozialamt erhältlich.

Wie viele Asylbewerber haben 2015 Deutschkurse belegt?

In Chemnitz besuchten ca. 300 Asylbewerber die über die Bundesagentur für Arbeit angebotenen Kurse und ca. 140 Personen nahmen an ehrenamtlichen Kursen teil.

Wer stellt nach welchen Kriterien Unterrichtsklassen für Asylbewerber zusammen?

Dies variiert je nach Angebot und Träger. So werden die Kriterien für schulpflichtige Kinder und Jugendliche durch die Sächsische Bildungsagentur vorgegeben. Die Bundesagentur für Arbeit ist zuständig für ihre angebotenen Programme und für niederschwellige Angebote in den Stadtteilen erarbeiten die ehrenamtlichen Anbieter ihre Kursinhalte, grundsätzlich mit Hilfe verschiedener Initiativen, selbst.

Welche Vorstellungen sind mit den angebotenen Deutschkursen verbunden?

Die Deutschkurse orientieren sich grundsätzlich an dem international festgelegten Sprachniveau A1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Welche Bemühungen gibt es seitens der Stadt, ehrenamtliche und berufliche Sprachlehrer zum Zwecke des Erfah-

rungsaustausches und einer möglichen Verbesserung der Sprachvermittlung zusammen zu bringen?

Im Rahmen der Fachtagung Asylpraxis, die durch die Migrationsbeauftragte der Stadt halbjährlich organisiert wird, war das Thema bereits Inhalt eines entsprechenden Workshops. Der Workshop soll auch bei der nächsten Fachtagung Asylpraxis erneut angeboten werden. Zudem wird über die Volkshochschule im März 2016 erstmals ein Weiterbildungsangebot für ehrenamtliche Sprachlehrer angeboten.

Wer erfasst Personen, die ehrenamtliche Deutschkurse geben wollen?

Die Strukturierung von Angeboten und Bedarfen im Bereich Ehrenamt Asyl erfolgt sowohl für Deutschkurse, aber auch für alle anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten, beispielsweise Begleitung zu Behörden, Kinderbetreuung usw., durch die zentrale Koordinierungsstelle unter dem Dach des Freiwilligenzentrums der Caritas. Interessenten können sich unter Telefon 0371/83445670 oder per E-Mail über ehrenamt-asyl@caritas-chemnitz.de informieren; Ansprechpartnerin ist Frau Irina Hilbert.

Wer kümmert sich wie um die Beschaffung von Arbeitsmaterialien sowie die Bereitstellung von Unterrichtsräumen für die Ehrenamtlichen?

Die Bereitstellung von Räumen und Unterrichtsmaterial wird ebenfalls von der Koordinierungsstelle Ehrenamt

im Bereich Asyl der Caritas in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trägern organisiert.

Wird das Vermögen der Asylbewerber vor der Bewilligung von Sozialleistungen überprüft?

Das Vermögen wird im Rahmen der Leistungsbeantragung durch das Sozialamt geprüft. Die Vermögensgrenze beträgt 200 Euro pro Person.

Werden den durch die Stadt Chemnitz untergebrachten Asylbewerbern Fahrkarten für den ÖPNV vom Taschengeld abgezogen? Wenn nein, weshalb nicht?

Bislang gibt es hierzu keine rechtliche Grundlage.

Besteht im Sozialamt eine 24-Stunden-Rufbereitschaft, an die man sich in Not-situationen wenden kann?

Es besteht eine Rufbereitschaft zwischen Feuerwehr, Polizei und Sozialamt. Wie in allen Notfällen wenden Sie sich bitte an Feuerwehr oder Polizei. Im Bedarfsfall wird durch diese das Sozialamt informiert.

Der Islam gestattet bis zu vier Ehefrauen. Werden in so einem Fall alle Frauen als Ehefrauen anerkannt?

Im Rahmen des Ehegattennachzugs greift der gesetzliche Ausschlussgrund des § 30 Abs. 4 Aufenthaltsgesetz. Das bedeutet in der Praxis, dass grundsätzlich nur einem Ehegatten eine Aufenthaltserlaubnis im Rahmen des Ehegattennachzuges gewährt wird. Die Entscheidung, welcher Ehegatte nachziehen soll, ist durch die Familie als höchstpersönliche Entscheidung zu treffen. Bei der Ausländerbehörde der Stadt Chemnitz ist aktuell kein solcher Fall bekannt.

Wie wird eine Bevorzugung von Asylbewerbern gegenüber einheimischen Bürgern bei der Arbeitsvermittlung ausgeschlossen?

Für die Dauer der Pflicht, in einer Erstaufnahmeeinrichtung zu wohnen, darf der Asylbewerber nicht arbeiten. Im Übrigen kann einem Asylbewerber, der sich seit drei Monaten gestattet im Bundesgebiet aufhält, die Ausübung einer Beschäftigung erlaubt werden, wenn die Bundesagentur für Arbeit zugestimmt hat. Darüber hinaus gibt es Fälle, in denen die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit nicht erforderlich ist, z. B. bei der Erteilung einer Erlaubnis zur Ausübung einer Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten oder vergleichbar geregelten Ausbildungsberuf oder einer Beschäftigung als Hochqualifizierte oder in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung.

Sofern die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit erforderlich ist, prüft diese im Rahmen der sogenannten Vorrangprüfung, ob sich

- durch die Beschäftigung von Ausländern nachteilige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigungsstruktur, der Regionen und der Wirtschaftszweige, ergeben und
- für die Beschäftigung deutsche Arbeitnehmer sowie Ausländer, die diesen hinsichtlich der Arbeitsaufnahme gleichgestellt sind oder andere Ausländer, die nach dem Recht der EU

einen Anspruch auf vorrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, nicht zur Verfügung stehen.

Diese Vorrangprüfung für den Arbeitsmarktzugang für Asylbewerber entfällt bei Fachkräften generell und ansonsten nach einem Inlandsaufenthalt von 15 Monaten.

Wie viele Asylbewerber wurden 2015 auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich vermittelt?

2015 wurden bei der Ausländerbehörde der Stadt Chemnitz 150 sogenannte Anträge auf Änderung der Beschäftigungsaufgabe gestellt. Davon wurden 57 positiv beschieden und 73 abgelehnt.

Wer ermittelt die Identität der Asylbewerber?

Die Registrierung erfolgt durch die Zentrale Ausländerbehörde des Freistaates Sachsen und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Es ist bekannt, dass Muslime teilweise mit Minderjährigen verheiratet sind. Wie ist das Vorgehen in Chemnitz in solchen Fällen?

Seit einer gesetzlichen Neuregelung 2015 sind nur noch volljährige Ausländer handlungsfähig nach dem Asylgesetz (§ 12) und Aufenthaltsgesetz (§ 80). Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge werden durch das Amt für Jugend und Familie in Obhut genommen. Dazu gehören ebenso minderjährige Mädchen, auch wenn sie bereits verheiratet sind.

Wurde der Standort Annaberger Straße 231 als neue Gemeinschaftsunterkunft von der Stadt bewusst forciert?

Entsprechend der vergaberechtlichen Vorgaben erfolgte für die Einrichtung neuer Gemeinschaftsunterkünfte eine Ausschreibung, bei welcher der Betreiber der Annaberger Straße den Zuschlag erhalten hat. Ausgeschlossen wurden dabei die Stadtteile Kappel und Ebersdorf, da dort zum Vergabezeitpunkt bereits große Erstaufnahmeeinrichtungen des Freistaates bestanden. Weitere Standortvorgaben durch die Stadt erfolgten nicht.

Wie will die Stadt Chemnitz die Bildung von Problemvierteln verhindern?

Die Bildung von „Problemvierteln“ soll mit der vorrangig dezentralen Unterbringung verhindert werden. Diese Unterbringungsform erstreckt sich – je nach unterbreiteten Wohnungsangeboten – über das gesamte Stadtgebiet. Ende 2015 lebten 89 % aller durch die Stadt Chemnitz untergebrachten Asylbewerber in Wohnungen.

Wie viele Asylbewerber sollen in Altchemnitz noch untergebracht werden?

Gegenwärtig ist keine weitere Gemeinschaftsunterkunft in Altchemnitz vorgesehen. Laut Unterbringungs- und Betreuungskonzept sollen in unmittelbarer Nähe zu bereits bestehenden Gemeinschaftsunterkünften keine weiteren eröffnet werden. ■

Weitere Amtsblatt-Beiträge mit Fragen & Antworten zu Asylthemen folgen. Mehr auch auf www.chemnitz.de

Weltmarktführer gibt seine Kompetenz weiter

Der Kunstrasen, auf dem weltweit die besten Fußballer spielen, wird auf einer Anlage von Oerlikon Barmag hergestellt. Das Unternehmen mit 2.500 Mitarbeitern in 120 Ländern entwickelt und produziert auch in Chemnitz.

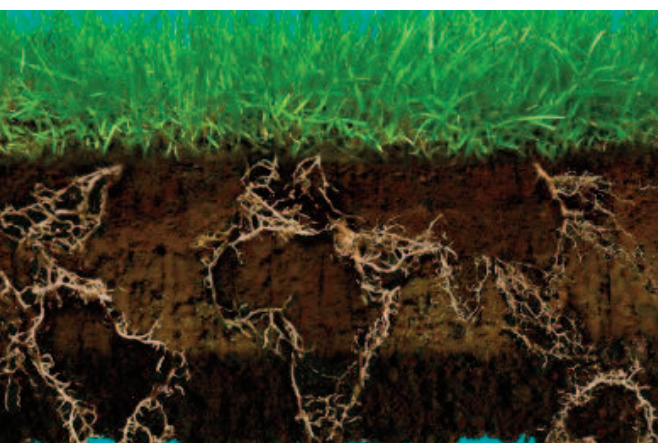
Oerlikon Barmag ist Weltmarktführer bei der Entwicklung und Herstellung hochproduktiver Spinn- und Extrusionsanlagen für Chemiefasern und Bändchen aus Polyester, Nylon, Polypropylen und Polyethylen sowie bei Texturier- und Zwirnmaschinen. Die Chemnitz Zweigniederlassung ist der älteste Standort des heutigen Oerlikon-Segments Manmade Fibers. Er bringt eine 150-jährige Maschinenbau-tradition mit, die früh auf Entwicklung und Produktion von Textilmaschinen ausgerichtet war. Heute werden hier Wickler für Spezialgarne und spezielle Anwendungen sowie Bändchen- und Monofilamentanlagen hergestellt, die weltweit führend sind. Entsprechend groß ist die Kompetenz zur Herstellung hochpräziser rotierender und langer Bauteile. Maschinen-

park und Mitarbeiter in Chemnitz stehen dabei nicht nur für die Produktion eigener Maschinen zur Verfügung, sondern auch den Schwestern in der Oerlikon-Gruppe. Außerdem ist das Competence Center Chemnitz (CCC) auch offen für Lohnfertigung externer Partner – auch abseits des Textilmaschinenbaus. Vom Prototypen bis zur Kleinserie fertigt das CCC hochkomplexe Dreh-Fräsbaueteile sowie geprüfte Komplettlösungen im Kundenauftrag. Ob Fräsen, Drehen, Gleitschleifen, Auswuchten oder Materialbeschichtung – in der Zwickauer Straße wird es gemacht. Im Juli 2015 hatte das Unternehmen ein neues Technologiezentrum am traditionsreichen Standort in Schönau eingeweiht – im 1.600 Quadratmeter großen Neubau werden Anlagen und Maschinen entwickelt und getestet. Die dafür zuvor genutzten Flächen wurden für die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Fertigung und Montage genutzt – ein Umstand, der auch dem Competence Center Chemnitz und der Lohnfertigung zugute kommt. ■



Auch in Chemnitz nutzen Fußballvereine Kunstrasenplätze, so wie hier die Spieler von »Eiche Reichenbrand«. Archivfoto: Andreas Seidel

Vortrag im Umweltzentrum



BODENATLAS
Daten und Fakten
über Acker, Land und Erde

Bodenatlas

Abb.: Stadt

Am 23. Februar findet 19 Uhr im Umweltzentrum, Henriettenstraße 5 ein Vortrag und Diskussion zum »Bodenatlas 2015« statt. Eintritt frei.

»Bodenatlas 2015« – Daten und Fakten über Acker, Land und Erde: Vortrag und Diskussion mit Jens-Eberhardt Jahn, BUND Leipzig und Manfred Hastedt, Umweltzentrum Chemnitz

Warum wird Land immer teurer? Wieviel Boden geht jedes Jahr verloren? Wie viele Quadratkilometer Acker- und Weideflächen »importieren« wir für unsere Ernährung? Wem gehört das Land? 2015 war das UN-Jahr des Bodens, deshalb präsentierte der Bodenatlas Daten und Fakten über die Bedeutung und den Zustand von Land, Böden und Ackerflächen in Deutschland, Europa und weltweit.

In bewährter Tradition bietet der Bodenatlas in zahlreichen Grafiken und Textbeiträgen einen aktuellen Einblick über den Zustand und die Gefährdung der Böden, von denen wir leben. Der Bodenatlas wurde herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, dem BUND, dem IASS und von Le Monde diplomatique.

Der Vortrag im Veranstaltungsraum im Umweltzentrum, Henriettenstraße 5 findet in Kooperation mit der Stiftung Weiterdenken und dem BUND statt. ■

Achtung: Nach Renovierung ist das Umweltzentrum, Henriettenstraße 5, wieder in den angestammten Räumen zurück. Beachten sollte man die neue Rufnummer 495 2603.

Krähenansammlungen im Stadtzentrum

Bei den Ansammlungen von Krähen in der Innenstadt handelt es sich um Saatkrähen, teilweise sind auch Dohlen und Rabenkrähen unter ihnen, die alljährlich von Ende Oktober bis Ende Februar hier überwintern oder während ihres Zuges hier rasten.

Sie sind sehr gesellig, vor allem an den Sammelpunkten und Schlafplätzen, die sie in der Dämmerung aufsuchen. Saatkrähen und Dohlen rasten dann auf hohen Bäumen oder Dächern, auf denen Sie teilweise auch nächtigen. Derzeit befinden sich wechselnde Schlaf- und Rastplätze in der Innenstadt entlang der Chemnitz und im Süden der Stadt. Derzeit halten sich dort mehrere Hundert, sogar um die 1000 Rabenvögel regelmäßig vor

Beginn der Dämmerung auf. Störungen durch die Menschen, aber vermutlich auch durch den Uhu (ein natürlicher Feind der Krähen), führen dazu, dass die Schlafplätze am Stadtrand von Chemnitz weniger genutzt werden und die Krähen in der Innenstadt sicherer und ruhiger nächtigen können. Die Brutgebiete dieser Saatkrähen liegen meist in Nordosteuropa. Vor etwa 20 Jahren überwinterten in Chemnitz noch weit mehr als 10.000 Rabenvögel. Die Brutbestände der Saatkrähen im Nordosten sind vermutlich zurückgegangen, das Zugverhalten hat sich verändert und die Lebensbedingungen in den Überwinterungsgebieten haben sich ebenfalls verschlechtert. Am Tage verteilen sich

die Rabenvögel in der gesamten Stadt und auf das Umland und sind so weniger auffällig. Dort suchen sie auf Wiesen und Acker Nahrung. Das wird für viele Vögel immer aufwendiger, da die industriell bewirtschafteten Flächen nur noch wenig Nahrung, wie Regenwürmer oder Insektenlarven, bieten. Die Krähen weichen dann auf andere Flächen (z. B. Kompostanlagen) aus und werden wieder als Plage wahrgenommen. Rabenvögel spielen jedoch auch eine wichtige Rolle im Ökosystem, sind z. B. Aasfresser und ihre Nester werden von Eulen und Falken zur Brut genutzt. Bis Mitte März verlassen uns die Krähenschwärme wieder, sie ziehen dann in ihre Brutgebiete. ■

Hilfe von Katzenfreunden erbeten

Erfassung heimatloser Katzen in Chemnitz

In Chemnitz leben viele heimatlose Katzen. Manche von ihnen wurden ausgesetzt, viele sind Nachfahren verlassener tierischer Mitbewohner. Diese Tiere sind für ein selbständiges Leben in der Natur, das für sie hart und entbehrungsreich ist, nicht gerüstet. Ohne menschliche Fürsorge sterben diese Tiere frühzeitig an der permanenten Belastung des Überlebenskampfes. Versorgung mit Nahrung allein ist keine ausreichende Hilfe. Viele Menschen, die von heimatlosen Katzen in ihrer Nähe Kenntnis haben, möchten den Tieren helfen und versorgen sie mit Nahrung und Wasser. Ohne weitere Maßnahmen, darunter auch die Kastration der Tiere, kann diese Hilfe das Tierleid jedoch noch



Heimatlosen Katzen brauchen Hilfe von Menschen.

Foto: R. Schöne/pixelio

ungewollt fördern. Denn häufig bekommen diese heimatlosen Katzen aufgrund des größeren Nahrungsangebotes mehr Nachwuchs, dem dann ebenfalls ein leidvolles Leben droht.

Betreute Futterplätze

Nicht immer ist es möglich, für diese Katzen ein gutes Zuhause zu finden. Manche Tiere sind zudem nicht in der Lage, sich an ein Leben bei Menschen zu gewöhnen. Daher können diese Tiere nach einer tierärztlichen Versorgung, einschließlich Kastration, in ihr vertrautes Revier zurück gebracht werden, wo sie jedoch weiter versorgt werden müssen. Wer von einer heimatlosen Katze oder auch einer Ansammlung von Katzen Kenntnis hat wird gebeten, Kontakt zum Tierheim oder zum Tierschutzverein der Stadt aufzunehmen. ■

AG Wertewandel Agenda 21 in Zusammenarbeit u.a. mit Tierschutzverein Chemnitz und Umgebung Tel.: 5212555 Tiere in Not e.V. Chemnitz Ruf 676 1055

Wo Zeit ein anderes Tempo hat

»Macher der Woche«: Im Zuge der Kampagne »Die Stadt bin ich« stellt Amtsblatt Birgit Leibner und Ingolf Watzlaw und die Ausstellung »mittwochnachmittag« vor.

Im ehemaligen Musikhaus »Charts« auf dem Rosenhof wird gemalt und gefegt. Ungewöhnliche Gestelle und bunte Stoff-Elemente stehen im Raum. Hier zieht kein neues Geschäft ein, sondern zeigt sich demnächst eine besondere Ausstellung. Zwei ältere Damen verzieren gerade eine Art Stehlampe, die mit gestricktem Stoff bespannt ist.

Mittendrin steht Birgit Leibner vom Bürgerhaus City und bespricht mit Ingolf Watzlaw, was sie bis zum nächsten Freitag, dem 19. Februar noch schaffen müssen. Den Raum verändern werden dann 20 eingestrickte Lichtobjekte mit integrierter Klanginstallation sowie eine mit der Installation korrespondierende Videoarbeit, entwickelt mit Frauen aus einem »Strick- und Häkelkurs, der mittwochnachmittags stattfindet. Wir sprachen mit Birgit Leibner und Ingolf Watzlaw über dieses ungewöhnliche Kunstprojekt.

Was passiert mittwochnachmittags im Bürgerhaus City?

Birgit Leibner: Da wird gestrickt, geklöpelt oder genäht. Hier trifft sich eine Strickgruppe aus bis zu 20 Frauen im Alter von 40 bis 90 Jahren.

Kommen alle Frauen hier aus der Gegend?

Birgit Leibner: Viele, aber nicht alle. Die Hälfte kommt hier direkt aus der Innenstadt. Manche haben früher mal in der Innenstadt gewohnt, sind jetzt woanders hin gezogen, aber kommen immer noch zu unseren Angeboten. Ja, eigentlich trifft sich hier mittlerweile das ganze Stadtgebiet. Aus einem lockeren Zusammentreffen hat sich ein Kurs entwickelt. Diese Strickgruppe hat sich schon beim Balkonballett eingebracht und da lag es nahe, die Idee weiterzuentwickeln.

Ingolf Watzlaw: Die Frauen waren so engagiert beim Balkonballett. Zur Abschlussfeier haben wir schon beschlossen, die Idee nochmal aufzugreifen und ein eigenes Projekt zu machen.

Im Jahr 2013 fand mit dem Balkonballett die erste Kunstaktion dieser Art am Rosenhof statt. Damals verwandelte Gabi Reinhardt, Theaterpädagogin aus Chemnitz, gemeinsam mit der Hausgemeinschaft das markante Hochhaus zu einer großen Theaterbühne. Ingolf Watzlaw war für das Bühnenbild beim Balkonballett verantwortlich. »Die Frauen hatten unheimlich viele einzelne Stücke gehäkelt«, erzählt Watzlaw. »Einen Schal hatten wir für das Balkonballett erdacht. Der reichte dann fast von oben bis unten. Und es war aber noch so viel von den Handarbeiten übrig, dass wir überlegt haben, was wir noch daraus machen können. So entstanden die ersten Lampen – der Urtyp von dem, was wir bei »mittwochnachmittag« sehen werden.«

Wie haben Sie dieses Kunstprojekt in Angriff genommen?

Ingolf Watzlaw: Wir wollten zwei Aspekte betrachten. Einerseits ging es um die Gemeinschaft, die entsteht, wenn man sich regelmäßig in diesen Runden trifft. Und zum anderen geht es um den Aspekt der Zeit, da wir das Handwerkliche als Gegenbewegung zur gesellschaftlichen Beschleunigung verstehen. Es ging um zwei Fragen: Welche Zeiterfahrung prägen unseren Alltag? Und wie wollen wir zusammen leben und arbeiten? In der Arbeitswelt sehe ich viele Prozesse, die alles andere als demokratisch sind. Da ist doch die Frage, was das mit uns macht und wie eine Demokratisierung der Arbeitswelt aussehen würde.

Birgit Leibner: Viele sehen diese Runden wirklich als Ausgleich. Einige Teilnehmerinnen sind berufstätig. Die versuchen trotzdem immer zu kommen. Das ist der Moment, wo sie sich fallen lassen. Die Zeit gehört nur ihnen. Die Zeit hat ein anderes Tempo.

Ingolf Watzlaw: Wir haben zu den zwei Themen Gesellschaft und Zeit zwei Workshops veranstaltet. Die Frauen haben ja so viel gestrickt. Wir haben gezeichnet. Wir haben eine Choreografin dabei, die den körperlichen Aspekt zeigen will. Wir haben auch Unterstützung von der Universität erhalten und theoretische Fragen erörtert. Und während wir uns zu den Themen getroffen haben, wurde immer weitergestrickt.

Ingolf Watzlaw: (lacht) Ja. Selbst bei dem Vortrag vom Industriemuseum, den die Frauen aufmerksam verfolgt haben, haben sie nebenher gestrickt. **Ingolf Watzlaw:** Das Stricken hat uns geholfen, den Aspekt Zeit ganz neu zu fassen.

Wie sind aus diesen Workshops letztlich die Kunstobjekte entstanden?

Ingolf Watzlaw: Wir haben diese Kunstobjekte gemeinsam entwickelt. Als Vorgabe habe ich diese lampenähnlichen Formen entworfen. In der Gestaltung waren die Frauen aber völlig frei. Wir wussten außerdem, dass die Objekte beleuchtet sein und die Persönlichkeiten der Frauen widerspiegeln sollen. Wir haben dann noch Interviews gemacht, die per Lautsprechermodule in den einzelnen Objekten abgespielt werden können. Auch den Herstellungsprozess und die Gedanken der Teilnehmer haben wir mit einer Videoinstallation festgehalten.

Birgit Leibner: Wir hatten auch wunderbare Kooperationspartner, die Berufsförderungs-Netzwerk e. V., die die Gestelle aus Holz gefertigt haben. Wirklich viele haben uns geholfen und einfach so mitgemacht. Alle, vor allem auch die 20 Frauen, sind über ein Jahr an diesem Thema dran geblieben.

Was ist das Besondere an solch einer Zusammenarbeit?

Birgit Leibner: Bemerkenswert war,



Mittendrin steht Birgit Leibner vom Bürgerhaus City und bespricht mit Ingolf Watzlaw, was sie bis zum nächsten Freitag, dem 19. Februar noch schaffen müssen. Foto: Kristin Schmidt

wie sich die Teilnehmerinnen dieses Thema erarbeitet haben und teilweise über sich selbst hinausgewachsen sind. Wir brauchten Texte, die die Objekte beschreiben. Da kamen so viele Gedanken und Gefühle, die Beweggründe sind wunderbar nachvollziehbar. Und die Frauen haben großes Selbstbewusstsein entwickelt und sind in der Arbeit aufgegangen.

Ingolf Watzlaw: Die Frage war ja auch immer, ob wir eingreifen bzw. vorgeben oder die Frauen einfach machen lassen. Wir haben sie dann machen lassen, weil es so spannend war, zu verfolgen, wie das Ganze wächst.

Birgit Leibner: Die Objekte sind dann auch ständig weiterentwickelt worden. Die Beleuchtung kam hinzu, dann bewegen sie sich. Der Ton kam dazu. Das war wie ein Selbstläufer.

Die Ausstellung wird in einem Ladengeschäft, das seit längerem leer steht, im Rosenhof stattfinden, wenige Meter von ihrem Bürgerhaus City entfernt. Warum dort?

Ingolf Watzlaw: Wir haben uns ganz viele Ausstellungsorte angeschaut. Dieser Raum, das ehemalige Musikhaus »Charts«, war auch ganz am Anfang mit dabei. Aber bei dem Zustand haben wir gedacht, wir lassen lieber die Finger davon. (lacht)

Birgit Leibner: Wir brauchten einen großen, hohen Raum. Bei den Museen in der Stadt, die solche Räume haben, wäre es aber beispielsweise schwierig geworden, die Ausstellung kostenfrei zu öffnen.

Ingolf Watzlaw: Wir waren zwei- oder dreimal in dem Laden und haben dann irgendwann gedacht: vielleicht geht's ja doch. Jetzt haben wir nach vielen Stunden Arbeit den Zustand, dass wir sagen: ja, es geht. Dass sich das Projekt selbst jetzt wieder im Rosenhof zeigen kann, ist ja aber ein großer Vorteil.

Birgit Leibner: Auf jeden Fall. Für den Rosenhof ist das wichtig. Die Wohnungen hier sind ja sehr gut vermietet, die Geschäfte nur leider nicht. Wir liegen so nah am Rathaus, aber das Potenzial wird nicht genutzt. Es ist

eine so schöne Fläche. Total geeignet für Kunst und Kultur im Freien. Familienauglich. Es ist eine Zone der Entspannung und zum zur Ruhe kommen.

Was tragen Sie zur Belebung des Rosenhofes bei?

Birgit Leibner: Wir sind ein Verein, der sehr breit aufgestellt ist und viele Aufgaben übernimmt, manchmal auch zu viel. Wir sind ein soziokulturelles Zentrum. Wir haben viele Bildungsangebote und es kommen auch wirklich viele Leute her. Nur leider reicht unser Platz hier kaum noch aus. Wir bieten Alltagsbegleitung für ältere Menschen, die hier leben, wir vermitteln Gästewohnungen, bieten Englisch-, Deutschkurse und Computerkurse an. Es gibt jede Menge Kreativangebote und nebenher betreuen wir noch das Projekt Gläserne Werkstätten. Mehr Platz hätte ich wirklich gern für die vielen kreativen Ideen und vor allem auch die Begegnungen von Deutschen und Nicht-Deutschen.

Wie viel Menschen engagieren sich in Ihrem Verein?

Birgit Leibner: Das sind an die 60 Personen, allein 22 Leiterinnen und Leiter, die die Kurse abdecken.

Was ist das Besondere an Ihrer Arbeit?

Birgit Leibner: Das ist der Kontakt mit den Menschen und zu sehen, dass sich so viele engagieren. Arbeit mit Ehrenamtlichen ist nicht immer ganz einfach, weil die auch eine Anleitung brauchen und Wertschätzung erfahren wollen. Viele leisten hier eine unglaublich gute Arbeit – ohne jegliche Gegenleistung. Da müsste man eigentlich öfter mal sagen: Schön, dass du das machst. Ich mache das hier auch, weil ich es wichtig finde, etwas für die Integration zu tun. Und tatsächlich geht es um das Tun, nicht nur um Appelle oder Reden.

Ist der Rosenhof auch Ihr Lieblingsort?

Birgit Leibner: Ich habe schon eine besondere Beziehung zum Rosenhof. Als ich neun war, haben wir hier die erste Wohnung bekommen. Wir sind dann später auch in andere Stadtteile von Chemnitz gezogen. Und als meine

Kinder aus dem Haus waren, bin ich in den Rosenhof zurückgezogen. Ich bin hier schnell im Museum, im Theater. Es passiert immer etwas. Trotzdem wohnen wir hier ruhig. Ach, und eigentlich gibt es viele schöne Plätze in Chemnitz, zum Beispiel den Schloßberg und den Schloßteich.

Ingolf Watzlaw: Ich wohne ja eigentlich in Berlin, war für das Balkonballett längere Zeit in der Stadt und jetzt eben auch wieder. Ich habe viel von der Innenstadt gesehen. Die Stadt habe ich schnell lieb gewonnen. Es gibt auffallend leere Stellen, aber auch ganz hübsche Ecken, wie den Kaßberg. Was mir bei meinen Spaziergängen durch den Kopf ging, war, dass es hier viele Orte gibt, die man sich eigentlich wieder aneignen kann oder könnte. Solche Orte gab es vielleicht vor 15 Jahren auch noch in Berlin und die sind jetzt größtenteils besetzt. Hier kann man noch die Phantasie spielen lassen.

Muss man den Chemnitzern Mut machen?

Birgit Leibner: Die Chemnitzner haben ein viel zu schlechtes Bild von ihrer Stadt. Die Stadt kann sich aber nur mit den Bürgern und durch die Bürger verändern. Die Gäste wissen oftmals mehr zu schätzen, was sie an der Stadt haben. Diese kompakte Stadt, in der man schnell von A nach B kommt, die kulturell viel zu bieten hat. Und dass in Chemnitz nichts los ist, stimmt absolut nicht. Ich würde mir wirklich einen fröhlicheren Chemnitz wünschen. Anstatt zu behaupten, wir seien die älteste Stadt, sollten wir sagen: Schaut her, hier kann man gut alt werden. Und ich sehe hier so viele junge Leute und Familien, dass ich für die Zukunft keine Bange habe. Und wenn wir uns darauf einlassen, dass nicht alle Bewohner dieser Stadt Sachsen sein müssen, dann ist noch viel möglich. ■

Die Ausstellung »mittwochnachmittag« eröffnet am Freitag, den 19. Februar 2016 um 18 Uhr im Rosenhof 10/12 (ehemaliges Musikhaus Charts).

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 23.02.2016, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 - Feststellung der Tagesordnung
 - Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 19.01.2016
 - Informationen zum Umbau des Stadions an der Gellertstraße
 - Petition an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss Einbeziehung der Ferdinandstraße in die Tempo-30-Zone ab Ortseingang
Vorlage: P-006/2015
Einreicher: Herr W. aus Chemnitz
 - Beschlussvorlage an den Stadtrat
Abwägungsbeschluss und Beschluss zur 40. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich August-Bebel-Straße/ Dresdner Straße im Stadtteil Zentrum)
Vorlage: B-044/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
 - Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 16/02 Wohnpark Anton-Herrmann-Straße, Einsiedel
Vorlage: B-020/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 14/03 „Am Frankebach“, Einsiedel
Vorlage: B-025/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 16/03 „Waldenburger Straße 33“
Vorlage: B-024/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 - Informationsvorlage an den

- Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
Schwerpunkte der Denkmalpflege 2015
Vorlage: I-014/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 63
- Beschlussantrag an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss Nahversorgung Kappellenberg/Neefestaße
Vorlage: BA-007/2016
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
- Verschiedenes
 - Mündliche Informationen der Verwaltung
 - Fragen der Ausschussmitglieder
- Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –
i. V. Sven Schulze // Michael Stötzer
Bürgermeister

Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 24.02.2016, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 - Feststellung der Tagesordnung
 - Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – vom 07.10.2015
 - Informationsvorlage an den Schul- und Sportausschuss
 - Öffnungszeiten Freibäder/Schließzeiten Schwimmhallen 2016
Vorlage: I-001/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40
 - Verschiedenes
 - Mündliche Informationen der Verwaltung

- Fragen der Ausschussmitglieder
- Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –
i. V. Schulze // Philipp Rochold
Bürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 23.02.2016, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach,
Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 - Feststellung der Tagesordnung
 - Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 26.01.2016
 - Einwohnerfragestunde
 - Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - Finanzielle Zuschüsse für eine zentrale Veranstaltung im Jahr 2016
Vorlage: OR-007/2016
Einreicher: Ortsvorsteher Klaffenbach
 - Beratung zu Bauanträgen
 - Beratung zum Schulhausbau an der Grundschule Klaffenbach durch das Gebäudemanagement und Hochbau, Herrn Falk Reinhardt

- Informationen des Ortsvorstehers
- Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
- Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –
Andreas Stoppe // Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 22.02.2016, 19:00 Uhr, Ratszimmer,
Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 - Feststellung der Tagesordnung
 - Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 18.01.2016
 - Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - Zuweisung finanzieller Mittel an den Heimatverein Grüna e. V. zur Durchführung einer zentralen Veranstaltung im Jahr 2016
Vorlage: OR-004/2016
Einreicher: Ortsvorsteher Grüna
 - Verteilung finanzieller Mittel
 - an die ortsansässigen Vereine
Vorlage: OR-005/2016
Einreicher: Ortsvorsteher Grüna
 - Auswertung Gespräch im Stadtplanungsamt
 - Informationen des Ortsvorstehers
 - Stellungnahme zu vorliegenden Bauanträgen
 - Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 - Einwohnerfragestunde
 - Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna
Lutz Neubert // Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 23.02.2016, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus
Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 - Feststellung der Tagesordnung
 - Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 12.01.2016
 - Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - Pilotprojekt Verfügungsbudget für den Ortschaftsrat Einsiedel im Jahr 2016 und folgende Jahre
Vorlage: OR-006/2016
Einreicher: Ortsvorsteher
 - Beratung zum Haushaltsplanentwurf 2016
 - Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel
 - Einrichtung einer „Mitfahrbank“ im Ortsteil Einsiedel
 - Informationen des Ortsvorstehers
 - Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 - Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel
Falk Ulbrich // Ortsvorsteher



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n:

VERSORGUNGSÄRZTIN/-ARZT
Kennziffer: 50/37

Wir suchen zum 01.11.2016 eine/n:

FACHÄRZTIN/FACHARZT
KINDER- UND JUGENDMEDIZIN
Kennziffer: 53/02

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1178 oder
Tel.: +49 371 488 1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/16/045

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
d) Art des Auftrags: Sprachheilschule „Ernst Busch“

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Arno-Schreiter-Str. 1, 09123 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:

Los 02: Gerüstbauarbeiten

- ca. 2.500 m² erstellen Abbau Arbeits-Schutzgerüst sowie Gebrauchsüberlassung

- ca. 2.500 m² anbringen, abnehmen Gerüstbekleidung

- ca. 150 m Dachfanggerüst

- ca. 500 m Belagverbreiterung wandseitig

- 4 Stück Systemgitterträger B bis 7,5 m H bis 4 m

- 5 Stück Systemgitterträger B bis 5,0 m H bis 4 m

- 1 Stück Aufbau, Abbau Treppenaufgang 2-läufig sowie Gebrauchsüberlassung

- ca. 180 m³ Fassadengerüst Aufzug sowie Gebrauchsüberlassung

- ca. 250 m³ Raumgerüst Trepperraum sowie Gebrauchsüberlassung

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen

Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 02/17/16/045: Beginn: 12.09.2016, Ende: 29.06.2017

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 02/17/16/045: 7,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 25.02.2016

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 03.03.2016
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/045 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 18.03.2016, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 02/17/16/045: 18.03.2016, 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und

Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen:

Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-

Eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorge-

sehenen Nachunternehmern abzugeben, es sei denn die Nachunternehmern sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmern in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmern) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns

v) Zuschlagsfrist: 21.04.2016

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/16/046

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
 b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
 d) Art des Auftrags: Sprachheilschule „Ernst Busch“
 e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Arno-Schreiter-Str. 1, 09123 Chemnitz
 f) Art und Umfang der Leistung:

Los 01: Trockenlegung

- ca. 100 m Schutzzaun aufstellen
- ca. 15 m³ Streifenfundament Beton abbrechen
- ca. 15 m² Fundament pl. Beton abbrechen
- 6 Stück Schacht Beton DN 1000 abbrechen
- ca. 300 m² bitumenhaltige Befestigung Fahrbahn abbrechen
- ca. 60 m Bordstein aufnehmen
- ca. 50 m³ Asphalttragschicht Fahrbahn abbrechen
- ca. 60 m³ Aufbruch aus Verkehrsflächen verwerten
- ca. 370 m³ Boden Baugrube lösen, lagern
- ca. 150 m Dränleitung Geotextil-Ummantelung
- 9 Stück Spül-/Kontroll-/Sammelschacht PVC-U DN 400
- ca. 170 m Hohlkehle herstellen
- ca. 270 m² Kratzspachtelung KMB
- ca. 270 m² Abdichtung Sickerwasser 2-schichtig KMB
- ca. 200 m² ESP-Dränpl. D 100 mm
- ca. 250 m² Schutzschicht Noppenbahn
- ca. 40 m² Schalung Köcherfundament
- ca. 10 m³ Ortbeton Köcherfundament
- ca. 5 m³ Unterfangung Außenwand

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
 g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
 h) Art und Umfang der einzelnen Lose:
 Aufteilung in mehrere Lose: nein
 Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
 i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
 Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 01/17/16/046: Beginn: 04.07.2016, Ende: 23.09.2016
 j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zulässig.
 Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
 k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Sowade, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 01/17/16/046: 8,00 EUR
 Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
 Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
 Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 25.02.2016
 Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
 Abholung/Versand ab: 03.03.2016
 Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
 Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
 Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
 Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE33HAN, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/046 und Los Nr.

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen im März 2016

Etelka Kobuß,
Integrationsbeauftragte
 Sozialamt, Annaberger Straße 93, Zi. 208, 09120 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail auslaenderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau,
Behindertenbeauftragte
 BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 105, Chemnitz
 dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann,
Gleichstellungsbeauftragte
 Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz
 dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler,
Kinderbeauftragte
 Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz
 jeweils dienstags von 13.00 - 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
 q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
 Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 01/17/16/046: 18.03.2016, 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
 r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.
 s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen
 t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehe-

nen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Weiterhin ist auf gesondertes Verlangen vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall)
 v) Zuschlagsfrist: 26.04.2016
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
 Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmern) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Weiterhin ist auf gesondertes Verlangen vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall)
 v) Zuschlagsfrist: 26.04.2016
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen:
 Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Interessenbekundungsverfahren

<p>1. Auftraggeber: Stadt Chemnitz Amt für Jugend und Familie Bahnhofstraße 53 09111 Chemnitz Tel.: 0371 488-5111 oder 488-5632 E-mail: a51@stadt-chemnitz.de</p>	<p>09126 Chemnitz b) Johannes-Kepler-Gymnasium Humboldtplatz 1 09130 Chemnitz durch einen Träger der freien Jugendhilfe mit Geschäftssitz bzw. Außenstelle/n in Chemnitz</p>	<p>Vorbereitungsklassen für Ausländer/Aussiedler Personal: Abschluss als staatlich anerkannte/r Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (Uni, FH, BA) bzw. Bachelor of Arts in der Fachrichtung Soziale Arbeit (Uni, FH, BA) Standort: a) Heinrich-Heine-Grundschule b) Johannes-Kepler-Gymnasium Institutionelle Zusammenarbeit: Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie, Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der freien Jugendhilfe und der jeweiligen Schule Synergieeffekte: Nutzung trägerinterner Ressourcen Erfahrungen im Umgang mit Migrant/innen</p>	<p>6. Zeitlicher Rahmen: Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessenbekundung: 09.03.2016, 24:00 Uhr. Die Angebote sollen zum 01.04.2016 beginnen.</p> <p>7. Einreichungsstelle: Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Abteilung Finanzen, Planung, Controlling Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 452</p> <p>8. Einzureichende Unterlagen: – begründete schriftliche Interessenbekundung einschließlich Nachweis des Trägers zur Rechtsform – Eignungsvoraussetzungen des Trägers entsprechend § 74 SGB VIII</p>	<p>– grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild des Trägers – Nachweis über die wirtschaftliche Lage – Leistungsbeschreibung zum Angebot – Finanzierungskonzept einschließlich Angaben zum Tarifsystem und zur Eigenbeteiligung – Darstellung von möglichen Synergieeffekten zu anderen Leistungsangeboten – Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben</p>
<p>2. Vergabeverfahren: nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren</p>	<p>5. Leistungsumfang/Leistungsspezifikation: gesetzliche Grundlage: § 13 SGB VIII Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der o. g. Schulen. Insbesondere diejenigen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Schulsozialarbeit richtet sich auch an Lehrkräfte, Eltern und Sorgeberechtigte.</p>			<p>9. Auskünfte erteilen: Frau Lammich, 0371 488-5665, sylvia.lammich@stadt-chemnitz.de Frau Straube, 0371 488-5941, sylvia.straube@stadt-chemnitz.de</p>
<p>3. Art der Leistung: Dienstleistung</p>				
<p>4. Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber: Etablierung der Leistung Schulsozialarbeit an den Schulen a) Heinrich-Heine-Grundschule Augsburger Straße 32</p>				

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 24.02.2016, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 13.01.2016
4. Vorbereitung Frühjahrsputz
5. Standpunktbildung zur Auslegung des Entwurfs des Regionalplans Region Chemnitz, Teil ÖPNV
6. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der

- Ortschaftsratsmitglieder
7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Hans-Joachim Siegel // Ortsvorsteher

Sprechzeiten der Stadträte im März 2016

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 07.03. und 14.03. von 16 – 17 Uhr, 15.03. von 17 – 18 Uhr, Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: donnerstags von 16 – 17.30 Uhr, Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23: 04.03. von 16.30 – 18 Uhr, Bürgeramt Rathaus Wittgensdorf: 07.03. von 13 – 14 Uhr, „Bürgertreff“ Flemmingstraße 8, Haus 19: 15.03. von 18 – 19 Uhr, Bürgertreff „Gleis 1“, Oberfrohaer Straße 2: 22.03. von 17 – 18 Uhr, Stadtteiltreff Reitbahnstraße 32: 22.03. von 16 – 18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon

488-1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 305 montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105 04.03., 11.03. und 18.03. jeweils von 13 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/16/043

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

d) Art des Auftrags: E.-G.-Flemming-GS mit Turnhalle

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Albert-Schweitzer-Straße 61, 09116 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:

Los 04: Gerüstbauarbeiten

- ca. 3.200 m² Fassadengerüst
- ca. 3.200 m² Gerüstnetze
- ca. 110 m Gerüstträger
- ca. 1.200 m³ Raumgerüst
- ca. 190 m² Abdeckung Sportboden mit Platten
- ca. 15 m Fußgängertunnel
- ca. 1.200 m Innengeländer

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 04/17/16/043: Beginn: 25.KW 2016, Ende: 11. KW 2017

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009:

Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 04/17/16/043: 8,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 25.02.2016

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 03.03.2016
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und

Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/043 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 17.03.2016, 10.30 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen
Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 04/17/16/043: 17.03.2016, 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend

mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nichteintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer

men sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufs-genossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns

v) Zuschlagsfrist: 20.04.2016

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 66/16/008

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Tiefbauamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6601, Fax: 488 6699, Email: tiefbauamt@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

d) Art des Auftrags: Straßen- und Gehwegbau

e) Ort der Ausführung: 09113 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung: ca. 400 m² - Pflasterdecke Granit aufnehmen und lagern
ca. 400 m² - Pflasterdecke verlegen
ca. 200 m² - Pflasterdecke Granit aufnehmen und zum Lagerplatz AG fahren
ca. 250 m - Natursteinbord aufnehmen und wieder neu setzen
ca. 1.180 m² - Asphaltdeckschicht AC 8 D N herstellen
ca. 700 m² - Asphalttragschicht AC 22 T N herstellen
ca. 900 m² - Asphalt fräsen bzw. aufnehmen und entsorgen
ca. 480 m³ - Frostschuttschicht liefern und einbauen
ca. 780 m³ - Tragschichten/Boden ausheben und entsorgen
ca. 700 m² - HGT liefern und einbauen
ca. 200 m² - Granitplatten aufnehmen und wiederverlegen

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw.

des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 66/16/008: Beginn: 17.05.2016, Ende: 29.07.2016

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nicht zugelassen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Sowade, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /66/16/008: 11,00 EUR

Zahlungsmodalitäten: Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).

Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 25.02.2016

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 03.03.2016

Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Fr geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung

auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist möglich. Verwendung GAEB-Schnittstelle Ausgabe 2000. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 009282, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40.01222.1, 66/16/008

n) Frist für den Eingang der Angebote: 22.03.2016, 10.30 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Sowade, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen wie oben

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 66/16/008: 22.03.2016, 10.30 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Ab einer Auftragssumme von 250.000,00 € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5 % der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3 % der Auftragssumme einschließlich erteilter Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehene Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorge-

sehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns.

v) Zuschlagsfrist: 03.05.2016

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 532 0, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/16/040

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

d) Art des Auftrags: E.-G.-Flemming-GS mit Turnhalle

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Albert-Schweitzer-Straße 61, 09116 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:

Los 06: Zimmererarbeiten

- ca. 1.300 m Abbund Bauholz
- ca. 400 m Windrispenband
- ca. 170 m² Laufsteg herstellen
- ca. 170 m Lüftungsprofil 50x30 mm einbauen
- ca. 85 m UK für Laufsteg
- ca. 50 m Holzschutz vorbeugend
- ca. 80 m² Schwammbekämpfungsarbeiten

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:

Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 06/17/16/040: Beginn: 29. KW 2016, Ende: 39. KW 2016

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009:

Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Sowade, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 06/17/16/040: 7,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 25.02.2016

Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 03.03.2016

Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und

Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/040 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: 22.03.2016, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Sowade, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3081, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen

Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 06/17/16/040: 22.03.2016, 10.00 Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend

mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nichteintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmer abzugeben, es sei denn die Nachunternehmer

sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmer in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmer) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns

v) Zuschlagsfrist: 22.04.2016
w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/16/041

- a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
- b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
- d) Art des Auftrags: E.-G.-Flemming-GS mit Turnhalle
- e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Albert-Schweitzer-Straße 61, 09116 Chemnitz
- f) Art und Umfang der Leistung:

Los 05: Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten

- ca. 1.800 m² Abbruch Dachziegel
 - ca. 1.400 m² Abbruch Traglattung
 - 25 Stück Dachflächenfenster ausbauen und erneuern
 - ca. 1.800 m² Unterspannbahn
 - ca. 1.800 m² Traglattung neu
 - ca. 1.800 m² Neudeckung mit Dachziegel
 - ca. 250 m Dachrinne verzinkt, Größe: 333 mm
 - ca. 200 m Regenfallrohre 125 mm
 - ca. 200 m² bituminöse Dampfsperre
 - ca. 200 m² Dachabdichtung Elastomerbitumenbahn
 - ca. 250 m Schneefangsystem
- Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
- g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein
- h) Art und Umfang der einzelnen Lose:

- Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
- i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages:
Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 05/17/16/041: Beginn: 26.KW 2016, Ende: 48.KW 2016
- j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.
- k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
- l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 05/17/16/041: 9,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks).
Anforderung der Vergabeunterlagen bis: 25.02.2016
Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
Abholung/Versand ab: 03.03.2016
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen
Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach

- GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
- Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt Chemnitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE87 8705 0000 3501 0092 82, BIC: CHEKDE81XXX, Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/16/041 und Los Nr.
- n) Frist für den Eingang der Angebote: 23.03.2016, 10.00 Uhr
- o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Sowade, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
- p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: deutsch
- q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 05/17/16/041: 23.03.2016, 10.00Uhr; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
- r) Geforderte Sicherheiten: Bei einer Auftragssumme von 250.000,- € ohne Umsatzsteuer Bürgschaft für Vertragserfüllung in Höhe von 5% der Auftragssumme und Bürgschaft für Mängelansprüche in Höhe von 3% der Auftragssumme einschließlich erhaltener Nachträge.
- s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Vergabeunterlagen

- t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmer präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das Formblatt „Eigenerklärung zur Eignung für nicht präqualifizierte Unternehmen“ mit folgenden Angaben oder Erklärungen vorzulegen: Umsatz des Unternehmens in den letzten 3 Geschäftsjahren für vergleichbare Leistungen, Erklärung über die Ausführung vergleichbarer Leistungen in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren, Erklärung über das zur Verfügung stehen der für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte, Erklärung über die Eintragung bzw. Nicht-eintragung in das Handelsregister, Angaben zu Insolvenzverfahren bzw. Liquidation, Erklärung über das Nichtvorliegen schwerer Verfehlungen, sowie Erklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Erklärung über die Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn die Nachunterneh-

- men sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (ggf. auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage folgender Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen: Vorlage von mindestens drei Referenzen aus den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren mit mindestens folgenden Angaben: Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Kurzbeschreibung der Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme und Ausführungszeitraum. Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Lohngruppen für die letzten 3 Geschäftsjahre mit gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal, Gewerbeanmeldung, Handelsregisterauszug, Eintragung in die Handelsrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Freistellungsbescheinigung nach § 48b EStG, Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Berufsgenossenschaft. Weiterhin sind mit dem Angebot von allen Bietern vorzulegen: Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns. Weiterhin ist auf gesondertes Verlangen vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall).
- v) Zuschlagsfrist: 02.05.2016
- w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321303

Bekanntmachung des Gutachterausschusses

Aufgrund des § 196 BauGB wurde am 27. Januar 2016 zum Stichtag 31.12.2015 die 24.Chemnitzer Bodenrichtwertkarte fertiggestellt und vom Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstücks-werten beschlossen. Entsprechend der Forderungen des Baugesetzbuches wurden die Bodenrichtwerte flächendeckend und zonal ermittelt. Auf Grund der Vielfalt der darzustellenden Inhalte ist die Karte nur auf CD-Rom oder in 4 Teilkarten als Plot erhältlich. Darüber hinaus können alle Bodenrichtwerte über das Internetportal www.chemnitz.de → „Die Stadt Chemnitz → „Bauen & Wohnen → „Bauen kostenfrei eingesehen werden.

Die Markttrichtwertkarte mit Richtwerten zu bebauten Grundstücken und Eigentumswohnungen wurde

fortgeschrieben. Gegen Gebühr können die Bodenrichtwertkarte (ausschließlich auf CD-Rom) die Bodenrichtwertkarte (je Blatt auf Vorbestellung) der Grundstücksmarktbericht die Bodenansfangsrichtwertkarte und (spezielle Bodenrichtwerte in den förmlich festgelegten Sanierungsgebieten) die Markttrichtwertkarte in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Sitz: Stadtverwaltung Chemnitz, Städtisches Vermessungsamt Annaberger Str. 93, Anschrift: 09106 Chemnitz, Fax 488-6299, E-Mail gutachterausschuss@stadt-chemnitz.de erworben werden.

In der Geschäftsstelle können die Bodenrichtwerte eingesehen wer-

den und Auskünfte über ihren Inhalt verlangt werden. Die Publikationen sind alternativ auf CD-Rom im Adobe Acrobat Reader-Format (pdf) erhältlich. Auf dieser CD-Rom ist zusätzlich und kostenlos die Luftbildkarte der letzten Befliegung enthalten. Weitere Leistungen des Gutachterausschusses sind u.a.: Erstellung von Gutachten über den Verkehrswert von bebauten und unbebauten Grundstücken, Erteilung von anonymisierten Auskünften aus der Kaufpreissammlung, Ermittlung von ortsüblichen Nutzungsentgelten jeweils gegen Gebühr und auf schriftlichen Antrag.

gez. **Stemmler** // Vorsitzender